



**Musiker ohne Grenzen e.V.**  
*Newsletter*



# '12-02

## Liebe Freundinnen und Freunde,

vor fünf Jahren wurde aus der Not eine Idee geboren: Aus der Angst, die Musikschule in Guayaquil könnte aus akutem Lehrermangel nicht länger bestehen, ist ein jährlicher, vierwöchiger Arbeitseinsatz, die Projektphase, entstanden. Eine Initiative, die bis heute Bestand hat. Vor zwei Jahren haben wir vorsichtig davon geträumt, wie schön es wäre, wenn wir das ganze Jahr über die Arbeit fortsetzen könnten und nicht alles in den vier stressigen Wochen schaffen müssten – vielleicht sogar mit LehrerInnen für unterschiedliche Instrumente.

In diesem Jahr träumen wir nicht mehr von der Idee, wir sind mit ihrer Realität konfrontiert! Schon vor über einem Jahr hatten wir die ersten Zusagen für einen Freiwilligendienst ab 2012, seitdem erhalten wir immer mehr Post und müssen uns neben der Freude

über das große Interesse leider auch mit dem Gefühl auseinandersetzen, was es heißt, vielleicht nicht immer mit einer Zusage antworten zu können. Doch so schade das ist: In genau dem Moment, in dem Menschen sich gegenseitig mit ihrer Begeisterung anstecken und zum Mitmachen motivieren, beweist eine Idee wohl ihr wahres Potenzial. Wir freuen uns sehr, dass das mit musikalischer Solidarität möglich ist und uns wieder ein aufregendes Jahr mit vielen neuen „MoGs“ bevorsteht!

Bis dahin hält Anna weiter die Stellung in der Musikschule. Einen Auszug aus ihrem Reisetagebuch finden Sie in unserem Newsletter, alle Berichte in voller Länge finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.musikerohnegrenzen.de](http://www.musikerohnegrenzen.de)

## Neue Flyer



Das wurde Zeit: Zum Jahreswechsel haben wir unseren Flyer überarbeitet. Acht Seiten, die uns und unsere Arbeit vorstellen.

Haben Sie Freunde oder Bekannte, die unbedingt ein Exemplar haben sollten? Dann informieren Sie uns oder bestellen Sie einfach selbst ein paar Exemplare zum Auslegen und Verteilen. Schicken Sie uns einfach eine kurze Nachricht mit Ihrer Anschrift an [mail@musikerohnegrenzen.de](mailto:mail@musikerohnegrenzen.de) oder besuchen Sie uns online unter [www.musikerohnegrenzen.de/flyer](http://www.musikerohnegrenzen.de/flyer)

## Infobroschüre

Für alle, die es etwas genauer wissen wollen, kommt in diesen Tagen unsere Info-Broschüre aus dem Druck. Warum eigentlich Musiker ohne Grenzen? Was heißt „Musikalischer Freiwilligendienst“? Und was soll in Zukunft passieren?

Sie finden die Broschüre online unter [www.musikerohnegrenzen.de/download](http://www.musikerohnegrenzen.de/download). Dort (oder natürlich per Mail) können Sie sich auch kostenfrei einige Exemplare bestellen.



# Unterstützen Sie uns!

- Sie finden unsere Arbeit gut?
- Sie wollen uns helfen, die Lebensbedingungen in einem sozialen Brennpunkt Guayaquil zu verbessern?
- Sie legen Wert auf langfristiges, gesellschaftliches Engagement?



## Spenden per SMS

Vergessen Sie Formulare, Unterschriften, Überweisungen... der einfachste und schnellste Weg für eine Spende ist eine SMS:

Senden Sie einfach eine SMS an die Nummer 81190

- mit dem Text „**GIB5 420459001**“, um einen Betrag von 5 Euro zu spenden oder
- mit dem Text „**GIB9 420459001**“, um einen Betrag von 9 Euro zu spenden.

Die Kosten der SMS betragen € 5,17 bzw. € 9,17 zzgl. der Kosten, die Ihr Mobilfunkanbieter für den Versand einer normalen SMS berechnet.

Beachten Sie bitte, dass wir für die Spende per SMS keine Spendenquittung ausstellen können und der Betrag steuerrechtlich nicht als Spende gilt. Auf Ihrer Handyrechnung erscheint der Vorgang als „Premium-SMS“ der Burda Wireless GmbH, die diesen Dienst zum Selbstkostenpreis von 17 Cent pro SMS zur Verfügung stellt.

### Spenden per SMS ist nichts für Sie?

Wir haben auf unserer Internetseite einige Ideen zusammengestellt, wie Sie uns unterstützen können. Besuchen Sie uns online oder fordern Sie

weiteres Infomaterial an.  
Eine kurze Mail oder ein Anruf genügt:

E-Mail: [mail@musikerohnegrenzen.de](mailto:mail@musikerohnegrenzen.de)  
Fon: +49 (0) 40 209 312 960

# Beratung mit Heldenrat e.V.

Eine ToDo-Liste ist eine ToDo-Liste

Wer sich einmal ehrenamtlich engagiert hat, wird das Gefühl kennen: Man macht voller Genugtuung auf seiner ToDo-Liste einen Haken, atmet dabei tief durch... nur um gleich darauf ernüchtert festzustellen, dass die Liste durch den erledigten Punkt um zwei neue verlängert werden muss. Das ist eine Stempelkarte auf Endlospapier, ein Fass ohne Boden: Egal was man tut – es reicht doch nie, man könnte noch, man sollte doch. Und dann gibt's auch noch das Studium, den Job, Proben, Freunde, und schlafen muss man irgendwann auch noch...

Wie schön, wenn es in dem ganzen Trubel Menschen gibt, die das, was in voller Fahrt aus einem herausprudelt, wieder sortieren können. Und, vielleicht sogar um die eigene Erfahrung und fachliches Wissen bereichert, wieder mit Struktur zu Papier bringen können.

Wir haben uns in den letzten Wochen einige Male mit solchen Menschen getroffen. Sie nennen sich



Heldenberater, sind in der Tat aber auch helden-Berater, denn pünktlich zum Jahresbeginn sind wir nun bestückt mit ungezählten Flipchart-Folien voller gut sortierter und motivierender Ideen und Anregungen. Dafür einen herzlichen Dank an Linda und Viola von Heldenrat e.V.! Ihr wisst wie man lernen kann, sich auch auf unendliche ToDo-Listen zu freuen :)

**Weitere Infos gibt's unter [www.heldenrat.org](http://www.heldenrat.org)**

## Liebe MoGs,

mittlerweile bin ich die einzige, die Unterricht gibt. Direkt nach der Projektphase mit den anderen Deutschen wurden Unterrichte untereinander eingeteilt. Dies hat ca. 2 Monate gut und kontinuierlich geklappt. Doch nach einer Weile ist es leider eingeschlafen. Im Dezember hatten wir zwei Konzerte, die sehr gut gelaufen sind und sehr schön waren. Ein Konzert fand in einer Universität von Guayaquil statt, dieses Konzert haben wir eher poppig mit Gesang und Band gestaltet, während wir das andere Konzert in einem Museum an der Straße „9 de Octubre“ (wichtigste und bekannteste Straße von Guayaquil) eher klassisch gehalten haben und nur auf akustischen Instrumenten gespielt haben.

Gereist bin ich bis jetzt mit meiner Familie. Früher hat meine Gastmutter mit ihren Eltern und Geschwistern auf dem Land gelebt. Das Haus, in dem sie gelebt haben, steht noch und meine Gastgroßeltern fahren jedes Jahr für einen Monat dahin, um es wieder in Ordnung zu bringen. Dazu kommt über den Feiertag des 2. November (Allerseelen) die ganze Familie für drei bis vier Tage zu Besuch.

Ich hatte zu dieser Zeit Besuch von Linda (sie hatte



mit mir zusammen die Vorbereitung für dieses Jahr des Freiwilligendienstes gemacht und ist nun auch für ein Jahr in Ecuador), weil der 2. November auch gleichzeitig mein Geburtstag ist. Alle zusammen sind wir mit meiner Gastfamilie also aufs Land VON ECUADOR gefahren und ich sage euch, das war ein Abenteuer!!! Anfangen von der Fahrt dorthin: In den Morgenstunden sind wir zum Busterminal (sowie Bahnhof in Deutschland/ Bus hat hier die Bedeutung von Bahn) von Guayaquil aufgebrochen. Von dort haben wir einen Bus genommen, der uns zu einer Stadt brachte, die nahe eines kleinen Dorfes liegt, das Sucre heißt. Von dort aus fahren Camionetas („Pick-Up’s“) über Schotterpisten und Hügel zu den einzelnen Häusern aufs Land. Die Personen werden hierbei hinten auf der Landefläche transportiert. Man sitzt dann da also mit ca. zehn weiteren Leidensgenossen auf der

Ladefläche einer Camioneta, die bedauerlicherweise manchmal nicht genügend PS zu haben scheint, um ihre ganze Last über die Hügel zu bringen. So kann es auch mal vorkommen, dass die Camioneta auf halbem Weg auf dem Berg bedrohlich zurück rollt und ein neuer Versuch gestartet werden muss, um den Berg zu erklimmen. So ist man nach ca. zwei Stunden Fahrt, auf der es immer weiter in das Land hineingeht, am Ende froh, wenn man lebend aussteigen kann.

Das Haus, an dem wir angekommen sind, ist ein großes Haus auf Stelzen und aus Cana (ähnlich wie Bambus) gebaut. Innen befinden sich einige Zimmer und eine Küche. Die Küche besteht aus einer offenen Feuerstelle, an der gekocht wird. Fließendes Wasser oder ein Badezimmer gibt es in diesem Haus nicht. Das heißt, sein

Geschäft verrichtet man unterhalb des Hauses auf dem Plumpsklo, begleitet von summenden Fliegen und zum Kleidung waschen und duschen geht man zum nahe gelegenen Fluss. Ich mochte es dort zu baden, ich habe mich sehr mit der Natur verbunden gefühlt. Um im Haus zu kochen wurde mit Eseln Wasser und jegliche leckeren Früchte und andere Produkte der unberührten Natur zum Haus gebracht. Meine Gastoma zauberte daraus dann immer sehr leckeres Essen.

Geschlafen haben wir unter einem Moskitonetz auf dem Boden, denn es gab keine Betten. Linda und ich

waren froh, dass wir dieses andere Leben kennen lernen konnten, vor allem waren wir froh, dass wir diese Erfahrung zusammen gemacht haben, denn teilweise war es echt anstrengend und gewöhnungsbedürftig (auch wenn wir nur kurze Zeit da waren), wenn man normalerweise andere Verhältnisse gewöhnt ist. Da lernt man die verbesserte Lebensqualität durch fließendes Wasser wirklich zu schätzen!

Als ich von dieser Reise zurückkam habe ich mit

den Leuten von der Musikschule meinen Geburtstag gefeiert. Es gab eine Fiesta in der Musikschule, wir haben viel gelacht, getanzt und ein wenig Bier getrunken. Das war sehr cool und hat allen Spaß gemacht :). Ende Januar habe ich ein sogenanntes Zwischenseminar in der Stadt Banos (Ecuador).

Dort werde ich andere Freiwillige aus Deutschland treffen, um auf die vergangene Zeit zurückzuschauen, zu reflektieren und um Erfahrungen auszutauschen und auch, um auf die kommende Zeit zu blicken. Das wird bestimmt sehr gut und spannend. Danach werde ich mit Linda ein bis zwei Wochen Ecuador erkunden.

Das war es erst mal von meiner Seite. Vielen Dank für das Interesse an meinem Bericht! Ich wünsche allen alles erdenklich Gute für das neue Jahr! Bis zum nächsten Bericht,

Eure/Ihre Anna zum Stickling



# Musiker ohne Grenzen e.V.

ist eine gemeinnütziger, hamburgener Jugendverband.

Es ist unser Anliegen

1. Kindern und Jugendlichen aller Welt die Möglichkeit zu geben, ein Musikinstrument zu erlernen und musikalisch aktiv zu sein.
2. interkulturelle Begegnungen zu schaffen, bei denen Musik als universelle Sprache Verbindungen schafft.
3. ein Netzwerk zwischen Institutionen, Organisationen und Menschen entstehen zu lassen, die auf musikalischer, pädagogischer oder interkultureller Ebene aktiv sind.

HERAUSGEBER:

Musiker ohne Grenzen e.V.  
c/o AGfJ in Hamburg e.V.  
Alfred-Wegener-Weg 3  
20459 Hamburg

<http://www.musikerohnegrenzen.de>  
[mail@musikerohnegrenzen.de](mailto:mail@musikerohnegrenzen.de)

Tel: +49 (0) 40 - 209 312 960  
Fax: +49 (0) 40 - 209 312 969



*Músicos Sin Fronteras*

**Musiker ohne Grenzen e.V.**